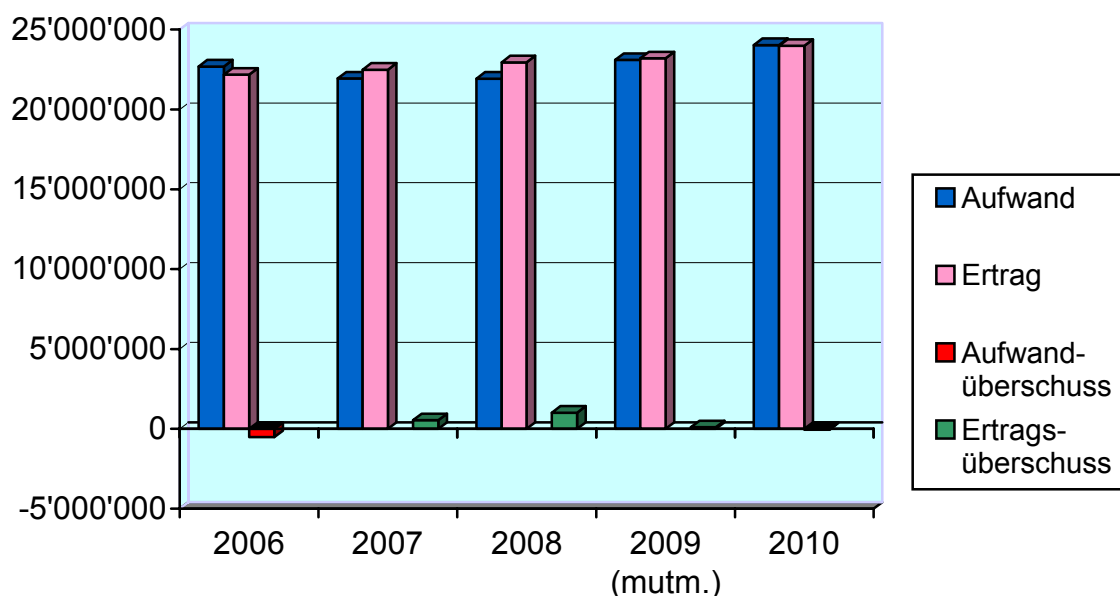


Bericht zum Voranschlag 2010 der Politischen Gemeinde und zur abgeschlossenen Finanzplanung 2010 - 2014

Der Voranschlag 2010 sieht in der Laufenden Rechnung bei Fr. 24'034'670.-- Aufwand und Fr. 15'504'900.-- Ertrag einen Aufwandüberschuss von Fr. 8'529'770.-- vor. Zur teilweisen Deckung dieses Aufwandüberschusses ist ein Steuerfuss von 117 % des einfachen Gemeindesteuerertrages von Fr. 7'250'000.-- (100 %) zu erheben. Nach Berücksichtigung des entsprechenden Steuerertrages von Fr. 8'482'500.-- ist für den Ausgleich der Laufenden Rechnung eine Entnahme aus dem Eigenkapital von Fr. 47'270.-- nötig. Für (freiwillige) zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden gesamthaft Fr. 1'702'000.-- in den Voranschlag eingestellt, wovon Fr. 802'000.-- auf die eigenwirtschaftlichen Betriebe und Fr. 900'000.-- auf den allgemeinen Haushalt entfallen.

Bei den Investitionen im Verwaltungsvermögen wird mit Fr. 2'997'000.-- Ausgaben und Fr. 460'000.-- Einnahmen gerechnet, d.h. die Nettoinvestitionen belaufen sich auf Fr. 2'537'000.--. Die Investitionen im Finanzvermögen sehen keine Ausgaben und Einnahmen von Fr. 1'000'000.-- vor.

1. Aufwand- und Ertragsvergleich der Laufenden Rechnung



Der **Zusammenzug nach Aufgaben (Funktionen)** gibt Auskunft darüber, für welche öffentlichen Aufgaben Geld verwendet und für welche Dienstleistungen Geld eingenommen wird:

<u>Funktion (netto)</u>	<u>VA 2010</u>	<u>VA 2009</u>	<u>Veränderung</u>
0 Behörden und Verwaltung	1'232'100	1'178'700	+ 53'400
1 Rechtsschutz und Sicherheit	545'400	554'200	- 8'800
2 Bildung	6'339'400	6'262'000	+ 77'400
3 Kultur und Freizeit	344'700	310'100	+ 34'600
4 Gesundheit	525'000	471'600	+ 53'400

5 Soziale Wohlfahrt	1'365'970	1'122'000	+ 243'970
6 Verkehr	624'600	585'500	+ 39'100
7 Umwelt und Raumordnung	178'000	161'800	+ 16'200
8 Volkswirtschaft	-219'900	-100'900	- 119'000
9 Finanzen und Steuern	-10'888'000	-9'601'700	- 1'286'300

Grosse Abweichungen zum Voranschlag 2009 sind hauptsächlich in den Aufgabengebieten 0, 2, 4, 5, 8 und 9 zu erläutern:

0 Behörden und Verwaltung

Legislative und Exekutive:

Der Gemeinderat hat erstmals seit 2001 die Ansätze im Behördenentschädigungs-Reglement angepasst, dies im Hinblick auf die Gesamterneuerungswahlen und unter Berücksichtigung der aufgelaufenen Teuerung.

2 Bildung

Primarschule:

Da bedeutend weniger Lektionen durch kommunal besoldete Lehrkräfte abzudecken sind, fallen die Lohnkosten deutlich geringer aus.

Oberstufenschule:

Einem tieferen Gemeindeanteil an die Lehrerbesoldungen stehen höhere Beiträge an die Kantonsschule Bülach und an die Berufswahlschule Bülach gegenüber.

Volksschule Allgemeines:

Aufgrund der Leistungsvereinbarung mit dem Trägerverein Kinderhort Rägeboge ist erstmals der jährlich mögliche Maximalbetrag in den Voranschlag eingestellt worden.

Schulverwaltung:

Im Zusammenhang mit den vom Kanton bewilligten Vollzeiteinheiten für die Schulleitungen ist ein deutlich höherer Gemeindeanteil an die Schulleiterbesoldungen zu leisten.

4 Gesundheit

Spitäler:

Gemäss Mitteilung des Spitals Bülach muss für 2010 mit höheren Betriebs- und Sozialbeiträgen gerechnet werden.

Ambulante Krankenpflege:

Der Gemeindebeitrag an die Spitex fällt höher aus, da der Verein verschiedene kantonale Vorgaben und Empfehlungen umsetzen wird.

5 Soziale Wohlfahrt

Alters- und Pflegeheim Peteracker:

Aufgrund der detaillierten Ermittlung aller Kosten (u.a. Lohnkosten gemäss Stellenplan, Kinderzulagen, Samstag-/Sonntag-Zulagen) und trotz Erhöhung der Heimtaxen um 10 % geht der Voranschlag beim Altersheim von einem höheren Betriebsverlust aus.

Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe:

Im Vergleich zum letzten Jahr ist momentan eine stark ansteigende Fallanzahl im Fürsorgebereich festzustellen, weshalb sich die Sozialhilfekosten mehr als verdoppeln dürften. Damit bewahrheitet sich die Vermutung bei der Präsentation des Voranschlages 2009, wonach wieder von deutlich höheren Kosten ausgegangen werden müsse.

8 Volkswirtschaft

Forstwesen:

Der Forstbetrieb rechnet mit einem um rund 65'000 besseren Ergebnis, bei dem der tiefere Erlös aus dem Stammholzverkauf die Mehrerträge aus dem Wärmeverkauf an die HWG gegenüberstehen.

Industrie, Gewerbe und Handel:

Der im laufenden Jahr ausbezahlte Gewinnanteil der Zürcher Kantonalbank übersteigt den budgetierten Betrag deutlich. Da die Bank trotz der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen von einem guten Ergebnis im Jahre 2009 ausgeht, wurde der mutmassliche Gewinnanteil, welcher im nächsten Jahr ausbezahlt wird, kräftig nach oben korrigiert.

9 Finanzen und Steuern

Gemeindesteuern:

Der Steuerertrag 100 % wird auf 7'250'000 Franken (VA 2009: 7'000'000 Franken) geschätzt. Zusammen mit der beantragten Steuerfussreduktion ergeben sich dadurch höhere Steuereinnahmen von 152'500 Franken. Die Erträge aus den Quellen- und Grundstückgewinnsteuern übertreffen im laufenden Jahr die budgetierten Werte, weshalb sie mit höheren Beträgen in den Voranschlag eingestellt worden sind.

Finanzausgleich:

Die Berechnung der eigenen Steuerkraft des laufenden Jahres zeigt, dass zwar eine geringe Annäherung an das Kantonsmittel stattfinden wird. Unter Berücksichtigung des Bevölkerungszuwachses in der Gemeinde Rafz dürfte der kantonale Steuerkraft-Zuschuss trotzdem markant höher ausfallen, als dies für das laufende Budgetjahr noch prognostiziert worden ist.

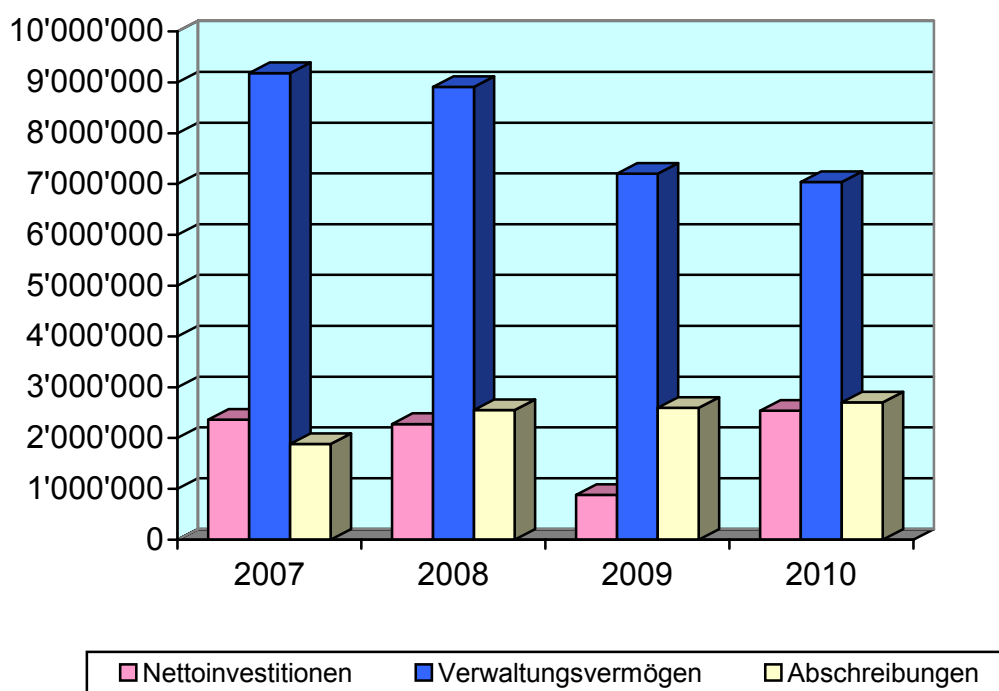
Abschreibungen:

Im Hinblick auf das im Finanzplan 2010 - 2014 ausgewiesene Investitionsvolumen und unter Berücksichtigung der vorliegenden Voranschlagszahlen sind die freiwilligen zusätzlichen Abschreibungen von 1'200'000 Franken auf 900'000 Franken reduziert worden.

2. Investitionen im Verwaltungsvermögen und Abschreibungen

Investitionen 2010	Ausgaben	Einnahmen
Büroraumplanung Gemeindehaus	30'000	
Zweckverband Betreibungsamt	17'000	
Schulhausneubau inkl. Sporthalle	340'000	
Antennenanlage	50'000	30'000
Ausbau etc. Spital Bülach	137'000	
Jugend- und Begegnungstreff	250'000	
Alters- und Pflegeheim Peteracker	449'000	80'000

Ausbau Ifangstrasse (Planung)	100'000	
Ersatz Kubota	100'000	
Erweiterung Velo-/Mofaabstellanlage b. Bahnhof	60'000	
Beitrag an SBB für Perronüberdachung	230'000	
Wasserwerk	475'000	200'000
Abwasserbeseitigung	502'000	150'000
Investitionsbeitrag Deponie Zürcher Unterland	115'000	
Sanierung Meteorwasserleitung Seewiesen	92'000	
Teilrevision BZO	<u>50'000</u>	<u> </u>
Total Ausgaben / Einnahmen	2'997'000	460'000
Nettoinvestitionen		2'537'000



Beim Verwaltungsvermögen handelt es sich um früher getätigte Investitionen, die nach gesetzlichen Vorgaben abgeschrieben werden müssen. Mit diesen Abschreibungen werden die bereits ausgegebenen Geldmittel für Investitionen nachträglich refinanziert. Zur Anwendung gelangen hier die zwingend vorzunehmenden ordentlichen Abschreibungen sowie die freiwilligen zusätzlichen Abschreibungen.

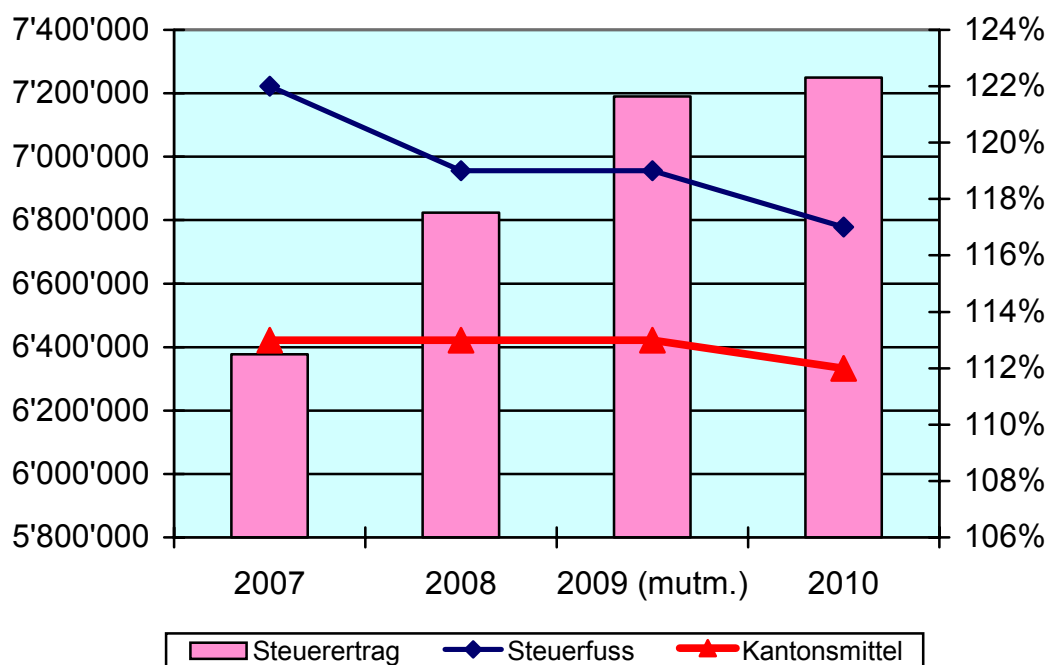
Im Voranschlag sind Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen bei der politischen Gemeinde und den Betrieben (Wasserwerk, Abwasser/Kläranlage, Kehrichtabfuhr, Antennenanlage) von insgesamt Fr. 2'700'000.-- eingestellt, die sich wie folgt verteilen:

	<u>Steuerhaushalt</u>	<u>Betriebe</u>	<u>Total</u>
Ordentliche Abschreibungen	893'000.--	105'000.--	998'000.--
Zusätzliche Abschreibungen	<u>900'000.--</u>	<u>802'000.--</u>	<u>1'702'000.--</u>
Total	<u>1'793'000.--</u>	<u>907'000.--</u>	<u>2'700'000.--</u>

3. Gemeindesteuerertrag 100 % und Steuerfuss

Das Kantonsmittel der Gemeindesteuererfüsse bildet die Basis für den höchstzulässigen Steuerfuss der Finanzausgleichsgemeinden. Der Regierungsrat hat dieses Kantonsmittel für 2010 auf 112 % (- 1 %) festgesetzt, d.h. der Maximalsteuerfuss im Kanton Zürich wird im nächsten Jahr 122 Prozentpunkte betragen.

Gemäss bisheriger Praxis hat sich die Gemeinde Rafz an dieses Kantonsmittel angelehnt und den eigenen Steuerfuss jeweils entsprechend einer allfälligen Veränderung des Mittels angepasst. Unter Berücksichtigung des vorliegenden Voranschlages und des überarbeiteten Finanzplanes ersucht der Gemeinderat die Gemeindeversammlung nun, für das Jahr 2010 einen reduzierten Steuerfuss von 117 % (- 2 %) zu beschliessen.



4. Weitere Eckdaten des Voranschlages

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Gesamtsteuerfuss	119 %	119 %	117 %
Langfristige Schulden	5'000'000	5'000'000	5'000'000
Schuldzinsen	129'650	127'000	115'000
Eigenkapital	15'841'250	15'950'000	15'900'000
Steuerkraftausgleich	2'117'610	2'949'960	2'600'000
Grundstückgewinnsteuern	872'920	450'000	400'000
Handänderungssteuern	127'589	0	0

5. Finanzplanung 2010 - 2014

Investitionsprogramm:

In der Planungsperiode fällt vor allem der neue Schulraumbedarf samt Sporthalle mit rund 12 Mio. Franken ins Gewicht. Die gesamten Investitionsausgaben des Planungszeitraumes, nämlich 19 Mio. Franken, können zu 61 % aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Erlös aus dem Verkauf von Finanzvermögen von ca. 3,5 Mio. Franken verbessert diese Selbstfinanzierung auf 80 %. Die Finanzierung der Investitionen in den Jahren 2013 und 2014 erfolgt über Darlehen. Deren Bestand weist mit rund 3 Mio. Franken am Ende der Planungsperiode einen tieferen Stand aus als im Berichtsjahr. Die Beiträge des neuen Finanzausgleiches erlauben der Gemeinde, hohe zusätzliche Abschreibungen im Verwaltungsvermögen vorzunehmen. Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen liegt Ende 2014 dadurch nur ca. 1 Mio. Franken über dem Stand von Ende 2009.

Planzahlen (in Fr. 1'000.--)	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Ausgaben	2'997.0	2'902.0	4'203.0	6'944.0	3'795.0
Einnahmen	460.0	475.0	270.0	270.0	270.0
Nettoinvestitionen	2'537.0	2'427.0	3'933.0	6'674.0	3'525.0

Steuererträge:

Im Finanzplan wird von einer Steuerertragszunahme von jährlich ca. 2 % ausgegangen. Damit liegt das Wachstum leicht über dem kantonalen Durchschnitt von ca. 1,8 %. Die Steuerkraft der Gemeinde Rafz wird sich nur unbedeutend dem kantonalen Mittel angleichen, weshalb künftig Steuerkraftausgleichsbeiträge von rund 2,5 Mio. Franken erwartet werden können.

6. Kommentar Gemeinderat

Der vorliegende Voranschlag 2010 ist praktisch ausgeglichen, obwohl der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2009 eine Steuerfussreduktion von 2 % beantragt wird und das Budget freiwillige zusätzliche Abschreibungen von 900'000 Franken enthält. Diese erfreuliche Ausgangslage ist vor allem auf den Finanz- und Steuerbereich zurückzuführen, wo mit höheren Steuererträgen und einer markanten Zunahme des Steuerkraftzuschusses gerechnet wird und die zusätzlichen Abschreibungen mit einem kleineren Betrag in das Budget eingestellt worden sind.

Die verschiedenen Kennzahlen und -grössen zeigen, dass sich die Gemeinde heute in einer guten finanziellen Situation befindet. Der Gemeinderat wird dadurch in seiner Finanz- und Investitionspolitik bestärkt und er wird diese unter ständigem Abwägen und Hinterfragen von Nötigem und Wünschenswertem verantwortungsvoll weiterführen.

Neue Perspektiven dürften sich aus der Neugestaltung des zürcherischen Finanzausgleiches ergeben, dem der Gemeinderat grundsätzlich optimistisch entgegen sieht. Der Entwurf sieht nämlich vor, dass alle finanzschwachen Gemeinden bezüglich Ressourcenausgleich gleich behandelt und die kleinen Gemeinden nicht mehr wie bis anhin speziell begünstigt werden. Die Förderung von grösseren Gemeinden trifft auch auf Rafz zu: Nach ersten Berechnungen können wir beim neuen Modell gegenüber dem bisherigen System durchaus mit Mehrerträgen rechnen.

Dabei sollte aber nicht ausser Acht gelassen werden, dass es die Reform des zürcherischen Finanzausgleiches auf ihrem politischen Weg noch nicht ganz bis ins Ziel geschafft hat und man auf die definitive Fassung weiterhin gespannt sein darf.

Diese Ausgangslage, verbunden mit den auch für die Zukunft prognostizierten stabilen finanziellen Verhältnissen, erlaubt es, die hohen Investitionsausgaben der kommenden Jahre auf einem gesunden finanziellen Fundament in Angriff zu nehmen und zu prüfen, ob die Steuerbelastung unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung weiter dem kantonalen Mittel angenähert werden kann.

Rafz, Oktober 2009 Li

GEMEINDERAT 8197 RAFZ